

„Im Einvernehmen“

Stadtwerke-Geschäftsführer Partetzke und Aufsichtsratschef Buhre sprechen gemeinsam über den Wechsel an der Unternehmensspitze. Die Nachfolger kommen aus dem direkten Umfeld.

Henning Wandel

Minden. Matthias Partetzke geht nicht im Streit. Darauf legt der scheidende Geschäftsführer der Mindener Stadtwerke Wert. An einigen Punkten habe es aber unterschiedliche Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung gegeben, sagte er in einem Pressegespräch im Beisein seines Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Buhre. Details nannte Partetzke nicht, er betonte aber das „gute Verhältnis“ mit dem Aufsichtsrat.

Partetzke wechselt am 1. Februar zu einem Düsseldorfer Planungsbüro. Dort werde er eine leitende Tätigkeit im Bereich Bau und Erneuerbare Energien übernehmen. Als dieses Angebot auf dem Tisch lag, sei der noch laufende Vertrag im Einvernehmen aufgelöst worden. Dem hätten die Stadtwerke nicht im Weg stehen wollen, sagte Buhre. Partetzke habe das Unternehmen gut auf die kommenden Zukunftsaufgaben eingestellt.

In Partetzkes gerade einmal zwei Jahre währenden Amtszeit hat der 48-Jährige einige Projekte angeschoben. So sind zum Beispiel Photovoltaik-



Die Mindener Stadtwerke werden künftig von einem Geschäftsführer-Duo geleitet. Archivfoto: Privat

anlagen auf Vereinsgebäuden, aber auch bei den Städtischen Betrieben installiert worden, Ladesäulen für Elektroautos kamen dazu. Etwa ein Drittel der gut 50 Mitarbeiter sei zudem auf Betriebsfahrrädern unterwegs. Vor allem aber steht der Neubau an. Der Bauantrag soll noch in diesem

Monat gestellt werden, für Partetzke dürfte es eine der letzten wichtigen Unterschriften im Namen der Stadtwerke sein. Auf der etwa einen Hektar großen Fläche an der Kreuzung Stiftstraße/Ringstraße werden die bisher auf vier Standorte verteilten Bereiche zusammengefasst. Bisher ist

die Technik an der Hämelstraße, die Verwaltung am Simeonscarree und der Kundenservice am Domhof. Dazu kommen noch einige IT-Arbeitsplätze am Wasserwerk.

Partetzkes Nachfolge übernehmen Helmut Feldkötter und Joachim Schmidt. Schmidt ist bereits Geschäftsführer der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (MEW) und weiterer städtischer Unternehmen, wie der Mindener Hafen. Gemeinsam mit Susanne Treptow war Schmidt Gründungsgeschäftsführer der Mindener Stadtwerke. Der 63 Jahre alte Feldkötter sitzt derzeit im Aufsichtsrat und ist darüber hinaus Prokurist und technischer Leiter der Stadtwerke Hameln, die mit 49 Prozent an den Mindener Stadtwerken beteiligt sind. Während er den Sitz im Kontrollgremium mit dem Wechsel in die Geschäftsführung niederlegen wird, behält er seinen Posten in Hameln. Auch Feldkötter war nach Unternehmensangaben ab 2013 an der Neugründung und am Aufbau der Mindener Stadtwerke beteiligt. Buhre spricht von einer „mittelfristigen Lö-

sung“. Das Duo Feldkötter/Schmidt soll sich demnach in den kommenden zwei Jahren darum kümmern, die bereits angestoßenen Projekte weiterzuführen.

– Anzeige –

Ihr Mindener Fachgeschäft
HE Hausgeräte Erksmeier
 Kundendienst & Verkauf
Tel.: 0571 / 828 060

Aus der Mindener Politik gab es aber auch kritische Töne. Die Grünen bedauern den Schritt vor allem wegen Partetzkes Engagement für die Energiewende. Fraktionssprecher Horst Idelberger bemängelt in einer Pressemitteilung, dass der Aufsichtsrat auch mit Mitgliedern der Hamelner Geschäftsführung besetzt ist.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 166 oder Henning.Wandel@MT.de

— Anzeige

Mystische Einheit

Ausstellung „Vasa“ im Domschatz

Ursula Koch

Minden. Es wirkt, als seien die Objekte speziell für die Ausstellung im Domschatz geschaffen. Die Häuser korrespondieren mit den Reliquien-schreinen, die Kerzenständer mit den Leuchtern, die Schalen mit den Kelchen und Patenen. Doch all das ist in den Keramiken von Theresia Störtländer-Nerge schon lange vorhanden. Mit den sakralen Gegenständen bilden sie nun aber eine mystische Einheit.

Die Ausstellung „Vasa - Gefäße – eine Begegnung“, die heute um 18 Uhr im Domschatz eröffnet wird, ist die erste Sonderausstellung in dem vom Dombau-Verein getragenen Museum und auch die erste Ausstellung für die Künstlerin. Die 73-Jährige arbeitet zwar schon seit mehr als drei Jahrzehnten mit Ton, hat viele Jahre lang Kurse an der VHS gegeben und organisiert seit 14 Jahren mit Thea Langner-Berg die Kunsthandwerksausstellung „Tausendschön“, wo sie ihre Arbeiten eben als eine unter vielen Ausstellerinnen präsentiert. Neben den sakralen Kunstschätzen der Domburggemeinde stehen nun zum ersten Mal allein ihre Arbeiten im Fokus.

„Gefäße umgeben uns über-

all“, sagt Annemarie Lux, Geschäftsführerin des Dombauvereins, die auch durch die Ausstellung führt. Das Gefäß, das wir immer und überall dabei haben, sei die Hand, erläutert sie. Dann sei der Mensch dazu übergegangen, sich Gefäße zu suchen. Sie nennt Muscheln und Kalebassen als Beispiel. Aber erst mit dem Ton habe der Mensch die Möglichkeit erhalten, sich die Gefäße so zu gestalten, wie er sie benötigt. Der Mensch selber sei

Im letzten Raum geht es um das Thema Vergänglichkeit.

ein Gefäß, besage der zweite Korintherbrief, stellt Lux die theologische Verbindung her. Ihre Ideen hat die Künstlerin zwar unabhängig von den sakralen Objekten entwickelt, für die Ausstellung setzt sie aber bewusst auf Parallelen, seit sie vor einem Jahr gefragt wurde, ob sie im Domschatz ausstellen möchte. So stellt sie ihre Häuser neben den Petri- und den Valeria-Schrein. Häuser seien Gefäße für Menschen, sagt Lux. Störtländer-Nerge sagt: „Die Häuser geben


die Möglichkeit, sich aus der Zeit fallen zu lassen. Sie geben Freiraum, sich weg zu träumen.“ Der Valeria-Schrein, eine Emaille-Arbeit, stammt aus Limoges. „Die Stadt ist auch bekannt für ihr Porzellan“, erzählt die Künstlerin. Vorbild für ihre Häuser sei zwar die Speicherstadt in Hamburg gewesen, ihre Farben korrespondierten aber wiederum mit dem Schrein.

Die Vergänglichkeit ist das Thema im letzten Raum im Obergeschoss. Zu dem Evangelistar, das aus den Trümmern des Domes geborgen wurde, setzt sie ihre extrem dünnwandigen Schalen, eine Technik, die sie selbst erarbeitet hat.

Zur Eröffnung spielt heute um 18 Uhr der Sparkassen-Stipendiat Silvan Buzalkovski (Harfe). Der 14-jährige Bückeburger hat bei „Jugend musiziert“ bereits mehrere erste Preise gewonnen. Annemarie Lux, Geschäftsführerin des Dombau-Vereins führt in die Ausstellung ein. „Vasa – Gefäße“ von Theresia Störtländer-Nerge sind bis zum 15. März im Domschatz Minden, Kleiner Domhof 24, Di-So 10-12.30 und 14-16.30 Uhr zu besichtigen.




Ihre Keramikobjekte setzt Theresia Störtländer-Nerge in Beziehung zu Formen und Farben der sakralen Exponate im Domschatz. MT-Foto: Alex Lehn



ANGRILLEN

18.01.



FEIERN SIE MIT UNS

**GROSSES ANGRILLEN
BEI OPEL KLEINEMEIER
IN MINDEN-HAHLEN**

109,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 990,- €, Überführungskosten: 795,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 4.914,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 109,- €, Gesamtkreditbetrag: 15.850,- €, effektiver Jahreszins: 3,03 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 795,- € sind nicht enthalten und müssen an Heinrich Kleinemeier Kraftfahrzeuge GmbH & Co. KG separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Heinrich Kleinemeier Kraftfahrzeuge GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.


Kraftstoffverbrauch¹ in l/100 km, innerorts: 4,9-4,8; außerorts: 3,8-3,6; kombiniert: 4,2-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 95-93 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A

¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

WIR BEWEGEN MENSCHEN

25% SONDER-NACHLASS auf Neuwagen

bei Besitz eines Schwerbehindertenausweises*.



Auch Verwandte 1. Grades oder in die Pflege eingebundene Personen mit Betreuungsausweis sind berechtigt, diesen Sondernachlass zu erhalten. Das Fahrzeug muss nicht auf die behinderte Person zugelassen werden.

Im Angebot enthalten:

- Alle Wartungsarbeiten
- Verschleißarbeiten (Lohn und Teile)
- Neuwagengarantie während der gesamten Laufzeit
- inkl. Winterkomplettreder

Vertragslaufzeit und Gesamtleistung sind individuell änderbar.

SPRECHEN SIE UNS AN!

Kleinemeier H. Kleinemeier GmbH & Co. KG
 Opel Vertragspartner
 Königstr. 348, 32427 Minden
 Telefon (0571) 9 46 11 22
 www.opel-kleinemeier-minden.de